

Presseerklärung vom 25.06.2017

Pfandsystem für Coffee-to-Go-Becher: Daran führt kein Mehrweg vorbei!

Greenpeace Wuppertal kämpft für einen stadtweiten Pfandbecher

Wuppertal, 25.06.2017 – Pappbecher für Kaffee sind die neuen Plastiktüten: Sie sind massenhaft im Umlauf, verschwenden Papier und Kunststoff und verursachen unvorstellbare Müllberge. Greenpeace Wuppertal möchte dem etwas entgegen setzen, indem sich die Gruppe für ein zentrales Pfandsystem in unserer Stadt stark macht. Nachdem der Vorschlag beim jährlichen Treffen der Umweltgruppen mit Herrn Oberbürgermeister Mucke großen Anklang fand und ein erstes Sondierungstreffen mit Vertreter/innen des Umweltamts und von Wuppertal Marketing stattgefunden hatte, hat die Stadt Wuppertal dem gemeinsamen Projekt nun überraschend eine generelle Absage erteilt. Stattdessen hat sich die Stadtverwaltung für einen Mehrwegbecher mit Wuppertal-Logo zum Verkaufen entschieden, der von Wuppertal Marketing vertrieben wird. Die Aktiven von Greenpeace Wuppertal zeigen sich darüber enttäuscht und versichern, das Thema Pfandbecher dennoch weiter zu verfolgen.

Die Stadt Freiburg geht mit gutem Beispiel voran: Sie hat mit dem „Freiburg-Cup“ ein Poolssystem eingeführt, dem sich mittlerweile 72 Verkaufsstellen auf freiwilliger Basis angeschlossen haben. Die bundesweit positive Medienresonanz verstärkte das Bewusstsein für das neue Müllproblem und verbesserte die Ökobilanz und das grüne Image der Stadt. Christine Scheible von Greenpeace Wuppertal erklärt: „Ein Kauf-Mehrwegbecher ist bestenfalls die halbe Lösung. Für Wuppertal wäre es eine einmalige Gelegenheit, als erste Kommune in NRW mit einem zentralen Pfandsystem an den Start zu gehen. Der Pfandbecher würde in allen teilnehmenden Cafés und Bäckereien ausgegeben und auch wieder angenommen – das wäre bequem für die Kunden. Coffee-to-Go wird im Vorübergehen und spontan gekauft: Wer denkt dabei schon daran, einen eigenen Mehrwegbecher einzupacken? Auch stärkt ein Pfandbecher das Prinzip der Wiederverwendbarkeit. Die Leihbecher sind ständig im Umlauf, während eigene Becher oft nutzlos im Küchenschrank verstauben.“

Um ein Pfandsystem zu realisieren, ist die ehrenamtliche Greenpeace-Gruppe auf einen größeren institutionellen Unterstützer angewiesen, um die logistischen und finanziellen Herausforderungen zu stemmen. Stephanie Walter kann ihre Enttäuschung kaum verbergen: „Wir waren froh für das zunächst positive Echo von Seiten der Stadt Wuppertal und dem gemeinsamen Planungskreis aus Vertreter/innen von Stadtverwaltung, Wuppertal Marketing, Greenpeace Wuppertal und möglicherweise anderen lokalen Umweltgruppen. Dass uns die Stadtverwaltung nun überraschend per Mail über das endgültige Aus für das Pfand-Projekt informierte, mit wenig Begründung und ohne weitere Rücksprache, macht uns ratlos. Bürgerbeteiligung haben wir uns anders vorgestellt!“

Die Stadtverwaltung bietet Greenpeace Wuppertal an, sich an der Öffentlichkeitsarbeit für den kommerziellen Mehrwegbecher von Wuppertal Marketing zu beteiligen. Weil ein Kauf-Becher weit entfernt ist vom eigentlichen Ziel, kommt dies für die Gruppe nicht in Frage, schließlich ist das Angebot an Mehrwegbechern zum Kauf mittlerweile vielfältig genug und wer einen eigenen Becher nutzen möchte, tut dies schon längst. Der Umweltnutzen des neuen

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ 430 609 67 - IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

GREENPEACE
Wuppertal

Greenpeace Wuppertal, T 0175 91 48 218
Anschrift Döppersberg 20, 42103 Wuppertal
Internet presse@wuppertal.greenpeace.de, www.wuppertal.greenpeace.de

Wuppertal-Bechers wird somit aller Voraussicht nach gering sein. Es stellt sich die Frage, ob es bei der Idee des Kaufbechers nicht eher um einen neuen Souvenir-Artikel für Wuppertal Marketing als um Ressourcenschonung und Abfallvermeidung geht.

Greenpeace Wuppertal ist entschlossen, weiter ein Pfandsystem anzustreben und Augen und Ohren offen zu halten für Unterstützer. Bis da hin werden sie Bewusstsein schaffen durch Öffentlichkeitsarbeit, einen Einkaufsratgeber für bio-fairen Kaffee sowie Händlern mit eigenen Pfandsystemen und Preisanreizen für Mehrwegbecher erstellen. Sie werden die Cafés und Bäckereien im Tal ansprechen und vorfühlen, wie viel Offenheit für ein zentrales Pfandsystem besteht. Auch wenn es einen langen Atem braucht, werden sie sich nicht entmutigen lassen!

Achtung Redaktionen:

Nähere Informationen erhalten Sie unter presse@wuppertal.greenpeace.de

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ 430 609 67 - IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.